

Fingerspiele gehören in den Kinderalltag und tragen maßgeblich zur Sprachförderung bei.
Das Nachsprechen und Nachspielen von Fingerspielen macht Kindern großen Spaß.

Theorie: Durch die Anwendung von Fingerspielen

- werden die Sinne der Kinder angeregt (Beobachten der Bewegungen, Hören und Nachsprechen des Textes)
- wird der Wortschatz der Kinder erweitert, Reimwörter angewendet
- entwickeln Kinder Freude am Hören und Wiedergeben unterschiedlicher Klangmelodien (laut, leise, ruhig, schnell, sanft, bedrohlich usw.)
- wird die Konzentration der Kinder gefördert (Texte und Bewegungen werden auswendig gelernt und wiedergegeben)
- intensivieren sich Beziehungen zwischen Bezugsperson und Kindern, das Gruppengefühl wird gefördert

Was ist zu beachten?

1. Der Text muss euch bekannt sein. Pausen an falscher Stelle, nicht gelungene Reimstellen u.ä. irritieren die Kinder – die Faszination des Fingerspiels geht dadurch verloren.
2. Während des Fingerspiels solltet ihr die Gesichter der Kinder beobachten – wird das Spiel zu spannend, könnt ihr durch veränderte Stimmlagen Spannung herausnehmen.
3. Fingerspiele sollten regelmäßig wiederholt werden, damit die Kinder sicherer werden. Dies fördert u.a. das Selbstbewusstsein jedes einzelnen Kindes.

Ein Krokodil
Ein Krokodil,
ein Krokodil,
mit seinem Maule
frisst es viel.
(Der Daumen und die anderen Finger werden gleichmäßig gegeneinander geführt, wie ein sich öffnendes und schließendes Maul.)
Liegt lange wie
im schönsten Traum,
ganz reglos wie
ein Stamm vom Baum.
(Hand liegt regungslos auf dem Tisch oder Oberschenkel.)
Dann schnappt es zu –
vorbei die Ruh!
(Hand schnappt den eigenen Arm oder auch den Arm des benachbarten Kindes.)
Reiß aus! Lauf weg!
Du lieber Schreck.
(Füße trippeln ganz schnell auf dem Boden.)
Pass auf, das nicht
es dich erwischt.

Die kleine freche Spinne
Oben auf der Regenrinne,
sitzt die kleine freche Spinne.
Hi, hi, hi so lacht sie munter,
und lässt sich gleich zur Hand herunter.
Krabbelt hin und krabbelt her,
krabbeln, das ist gar nicht schwer!
Die kleine freche Spinne,
zieht sich hoch zur Regenrinne.
Oben auf der Regenrinne,
sitzt die kleine freche Spinne.
Oh, la, la, was seh ich da?
Die 2. Hand ist auch noch da!
Hi, hi, hi so lacht sie munter,
und lässt sich gleich zur Hand herunter.
Krabbelt hin und krabbelt her,
krabbeln, das ist gar nicht schwer!
Die kleine freche Spinne,
zieht sich hoch zur Regenrinne.

Hier ist sie zu Haus
und ruht sich endlich aus.
(Das Fingerspiel kann zu zweit gespielt werden. Die Hand eines Kindes ist die Spinne und die Schulter eines anderen Kindes die Regenrinne. Von dort klettert die Spinne nacheinander zu den beiden Händen.)

Die Schnecke
In unserem Garten an der Hecke,
kriecht langsam eine dicke Schnecke.
Sie trägt auf ihrem Rücken aus
Ihr rundes buntes Schneckenhaus.
(Die rechte gestreckte Hand, Handrücken nach oben, ganz langsam über Tisch oder Schoss schieben. Die linke Hand bildet eine Faust, Daumen nach innen, und liegt auf der rechten Hand.)
Vorsichtig sie die Fühler streckt
Und in die Luft die Hörner reckt.
(Rechten Zeige- und Mittelfinger hochstrecken)
Berühr die Fühler ich ganz leise,
(Der linke Zeigefinger berührt den rechten)
hört ganz schnell auf der
Schnecke Reise.
Sie zieht die Hörner ängstlich ein
und kriecht ins Schneckenhaus
hinein.
Es fürchtet sich das kleine Tier,
weil ich so groß bin, sehr vor mir.
(Zeige- und Mittelfinger werden eingezogen, die rechte hand bildet eine Faust. Die linke Hand legt sich schützend über die rechte.)
Doch endlich kommt sie wieder raus,
aus ihrem schönen Schneckenhaus.
(Die rechte Hand streckt sich langsam wieder, die linke bildet wieder eine Faust auf dem rechten Handrücken.)
Und wieder kriecht die dicke Schnecke
Nur eine klitzekleine Strecke
und trägt auf ihrem Rücken aus,
ihr rundes, buntes Schneckenhaus.
(Die Hände mit vorgestrecktem Zeige- und Mittelfinger sehr langsam ein kleines Stück vorwärtsschieben.)

Die kleine Schnecke Max,
wollt‘ sich die Welt besehn.
(die Hand zur Faust machen und Zeige- und Mittelfinger als Fühler ausstrecken)
Nahm’s Häuschen huckepack,
und sagt auf Wiedersehn.
(die andere Hand zur Faust machen und auf die Schnecke setzen)
So vierzehn Tag lang,
kroch sie geradeaus.
Dann hatte sie genug
verschwand im Schneckenhaus.
(die „Haus-Hand“ verdeckt die Schnecke)

Aus einem Apfel, oh wie nett
Aus einem Apfel, oh wie nett,
schaut eine Raupe, dick und fett!
(Die linke Hand bildet eine Faust,
aus der der rechte Zeigefinger hervorschaut.)
Sie frisst ein Blatt und noch ein Blatt,
bis sie sich satt gefressen hat.
(Rechter Zeigefinger „frisst“ auf der linken Handfläche
einen Finger nach dem anderen weg.)
Und ist der Sommer dann vorbei,
dann schläft sie bis zum nächsten Mai!
(Der rechte Zeigefinger kriecht in die linke Faust.)
Schschsch….Schschsch..Schsch
(leises Schnarchgeräusch)
Ganz langsam kriecht sie nun heraus,
aus ihrem Raupenpuppenhaus.
(Rechter Zeigefinger kriecht aus der linken Faust,
und beide Daumen liegen nebeneinander.)
„So seht“, ruft sie,“ wie ich da drin‘
zum Schmetterling geworden bin!“,
Und breitet ihre Flügel aus,
und fliegt jetzt in die Welt hinaus.
(Die anderen Finger „fliegen“ nun davon)

In unserem Häuschen
Sind schrecklich viele Mäuschen
Sie trippeln und trappeln
Sie zippeln und zappeln
Sie stehlen und naschen
Und will man sie haschen –
Husch, sind sie weg!
(Alle 10 Finger laufen über die Tischplatte/den Boden, zappeln und verschwinden bei „Husch“ hinter dem Rücken)

5 Ritter
Fünf Ritter, die in ihren Betten liegen,
wollten den bösen Drachen besiegen.
Der erste Ritter traut sich nicht,
der zweite zittert fürchterlich.
Der dritte der will auch nicht gehn,
der vierte schafft das nie im Leben.
Der fünfte aber spricht –
allein, so geht das nicht.
So reiten kurz darauf,
5 Ritter den Berg hinauf.

Doch am Berge oben, welch ein Schreck,
da war der Drachen plötzlich weg.
(Bei Aufzählung der Ritter die einzelnen Finger zeigen)

Fünf Gespenster, fünf Gespenster
hocken heut vor meinem Fenster.
Das erste (mit dem Daumen anfangen) klopft ganz kräftig an.
„Ob ich heut bei dir spuken kann?“
Das zweite schreit ganz laut: „Hu, hu,
ihr kriegt heut Nacht gar keine Ruh!“
Das dritte will den Tanz beginnen,
hoch auf den steilen Mauerzinnen.
Das vierte ruft: „Ick weck´die Eulen,
die solln die ganze Nacht laut heulen:“
Das fünfte, das kleinste, schaut auf die Uhr:
„Zu Ende ist die Gespenstertour!
Wir flattern aus dem Fenster raus,
die Geisterstunde , die ist aus.
Wir gehen jetzt schlafen hoch oben im Schloss,
und morgen geht´s von vorne los.“
Wenn die Kinder wollen, kann man ihnen Augen und Mund auf die Fingerkuppen malen.
Oder noch besser, ihr bastelt mit den Kindern Gespenster aus weißem Stoff (oder Taschentüchern) und lasst diese zu dem Text rum spuken.

Quellenangabe: *https://kitakram.de/eine-sammlung-klassicher-und-neuer-fingerspiele/*